

# Kanadagans und weitere Arten der Gattung Branta (Branta canadensis)

## **Erfolgreiche Traditionalistin**

enngleich Kanadagänse schon 1665 in London angesiedelt wurden, ka- 🖫 men sie ursprünglich nur in Nordamerika vor. Diese Population wird aktuell auf etwa sechs Millionen Vögel geschätzt, Tendenz steigend (vgl. Delany & Scott 2006). Die Vorkommen in Bayern konzentrieren sich entlang der großen Gewässersysteme, in der Umgebung von Seen und Feuchtgebieten, aber vor allem um die Gewässer von Parkanlagen großer Städte. So wird die "Münchener Kanadagansgruppe" (Bezzel et al. 2005) als älteste Ansiedlung in Deutschland angesehen, nachdem Daten für ihre Existenz zwischen den Weltkriegen gefunden wurden (Wüst 1981).

90 bis 110 cm Länge











In Nordrhein-Westfalen wurden seit Mitte der 1990er Jahre über 1.400 Kanadagänse beringt. Anhand ihrer Wiederfunde wurde für über 4.000 Gänse im Herbst 2007 ein Nichtbrüteranteil von 55% geschätzt, 15% Brutvögel und 30% Gänseküken. Einzelne Gänse werden seit über zehn Jahren beobachtet, ohne je gebrütet zu haben. Unter den Beringten breiten sich Kleinstvorkommen nur um etwa einen halben Kilometer pro Jahr aus, doch verdoppelt sich zurzeit die Population etwa alle fünf Jahre (Gehle, unveröffentlicht, Homma & Geiter, schriftliche Mitteilung).

Teile der europäischen Besätze sind standorttreu (Großbritannien), andere Teile wandern (Schweden). Dieser Zustand ist bis heute so beobachtbar (Mooij & Bräsecke 2001). Die Kanadagans entwickelt gerade Wandertraditionen. So werden im Verlauf der Jahre immer wieder bestimmte Gewässer angeflogen. Gruppen aus 70 bis 500 Gänsen zeigen relativ feste Raum-Zeit-Muster. Entweder wird ein Gewässer zum Brüten, Mausern und Überwintern bewohnt, oder aber von vielen kleinen Brutgewässern aus werden einzelne Wintergewässer angeflogen. Die Biologie der Kanadagans ähnelt derjenigen der Graugans derart, dass es zu Kreuzungen kommt, bei der die Kanadagans meist den Ganter stellt. Zur Mauserzeit kommt es bei bayerischen Kanadagänsen vereinzelt zu Wanderungen bis nach Polen. Innerhalb der deutschen Gänse treten zum Teil erhebliche Unterschiede bezüglich Größe und Gewicht, Legebeginn, Gelegegröße und weiteren brutbiologischen Kenndaten auf, was auf unterschiedliche Gründerpopulationen hinweisen könnte. So brüten kleinere Ökotypen bzw. Subspezies nur 24 bis 26 Tage gegenüber der längeren Brutzeit von 28 bis 30 Tagen.

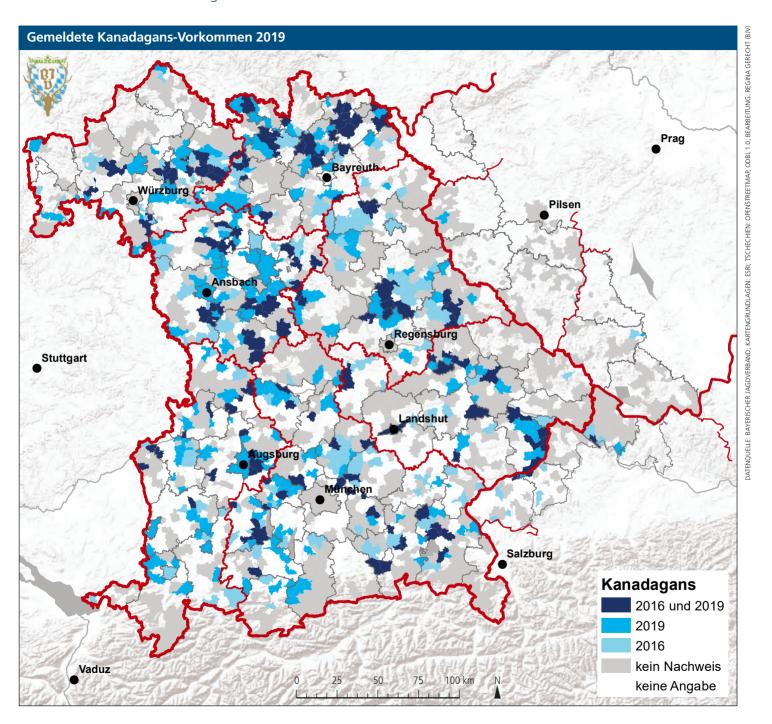
Die Brutzeit beginnt in Europa zwischen der zweiten Märzhälfte in Großbritannien und Ende Mai in Schweden (Rutschke 1997, Mooij & Bräsecke 2001). Die Gössel sollen mit 63 Lebenstagen flügge sein und bis zum Nistplatzbezug der Eltern im Folgejahr im Familienverband leben. Zwischen Ende Juni und Ende August wären dann die meisten Gössel flügge. Der Familienverband kann aber auch im Laufe des Winters auseinanderfallen (Sudmann et al. 2002).

#### Weitere Arten der Gattung Branta

Aus der Gattung **Branta** (sog. Meergänse) sind in Deutschland neben der Kanadagans die **Ringelgans** (*Branta bernicla*) sowie die **Weißwangen**- oder **Nonnengans** (*Branta leucopsis*) anzutreffen. Beide Arten sind eng an das Meer gebunden. Die Ringelgans brütet in der Arktis Nordamerikas und Eurasiens und findet sich in Deutschland als Wintergast an den Küsten der Nordsee. Die Weißwangengans brütete ursprünglich im hohen Norden Russlands, heute finden wir sie von Spitzbergen über Grönland bis nach Russland. Sie zeigte in den vergangenen Jahrzehnten eine deutliche Ausweitung ihres Areals und brütet heute auch an Nord- und Ostsee (In Deutschland Niedersachsen und Schleswig-Holstein).







### Kanadagans

#### Zum Nach- und Weiterlesen

BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; von Lossow, G.; Pfeifer, R. Brutvögel in Bayern. Ulmer, Stuttgart, 2005

DELANY, S.; SCOTT, D. Waterbird Population Estimates. Wetlands International, Wageningen 239 S., 2006

Mooij, J.H.; Bräsecke, R. "Exotische" Wasservögel als Neozoen in Deutschland. Beiträge zur Jagd- und Wildforschung 26, 357-380, 2001

Rutschke, E. Wildgänse. Lebensweise. Schutz. Nutzung. Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin, 1997

SUDMANN, S. R.; SUDFELDT, C.; GLINKA, S.; JÖBGES, M.; MÜLLER, A.; ZIEGLER, G. Methodenanleitung zur Bestandserfassung von Wasservogelarten in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 38, 25-92, 2002

Wüsт, W. Avifauna Bavariae Band 1. Ornithologische Gesellschaft München, 1981